



SAISONUMFRAGE TOURISMUS

Winter 2018/2019

Gastgewerbe blickt zuversichtlich in die Zukunft

Das Konjunkturklima ist erneut auf einem historischen Hoch. Der Konjunkturklimaindikator, der die Lage- und Erwartungseinschätzungen der Unternehmen in einem Wert zusammenfasst, erreicht im Beherbergungsgewerbe 126,9 und in der Gastronomie 124,3 Punkte von 200 möglichen Punkten. Dies sind die höchsten Indikatorwerte der letzten 10 Jahre. Neun von zehn Beherbergungsbetrieben gaben zudem an, dass ihre Umsätze stabil oder gestiegen seien; in der Gastronomie trifft dies auf 84 Prozent der Betriebe zu. So überrascht es nicht, dass die Tourismusbetriebe zuversichtlich in die Zukunft blicken.

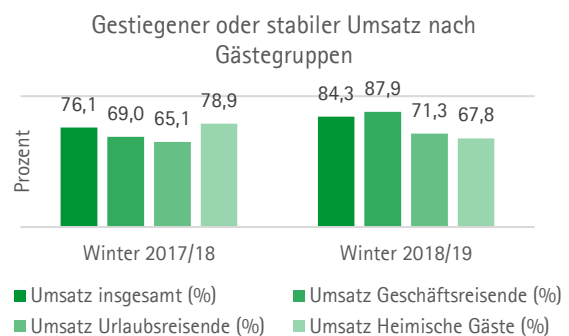
Dies sind wirtschaftszweigübergreifenden Hauptergebnisse der Saisonumfrage Tourismus, die im Mai 2019 unter Südthüringer Betrieben des Gastgewerbes durchgeführt worden sind. Die spezifischen Ergebnisse werden in diesem Bericht vorgestellt und analysiert. Sie ermöglichen Rückschlüsse auf Geschäftsentwicklung und -risiken der Branche und lassen Handlungsbedarfe ableiten.

Beherbergung

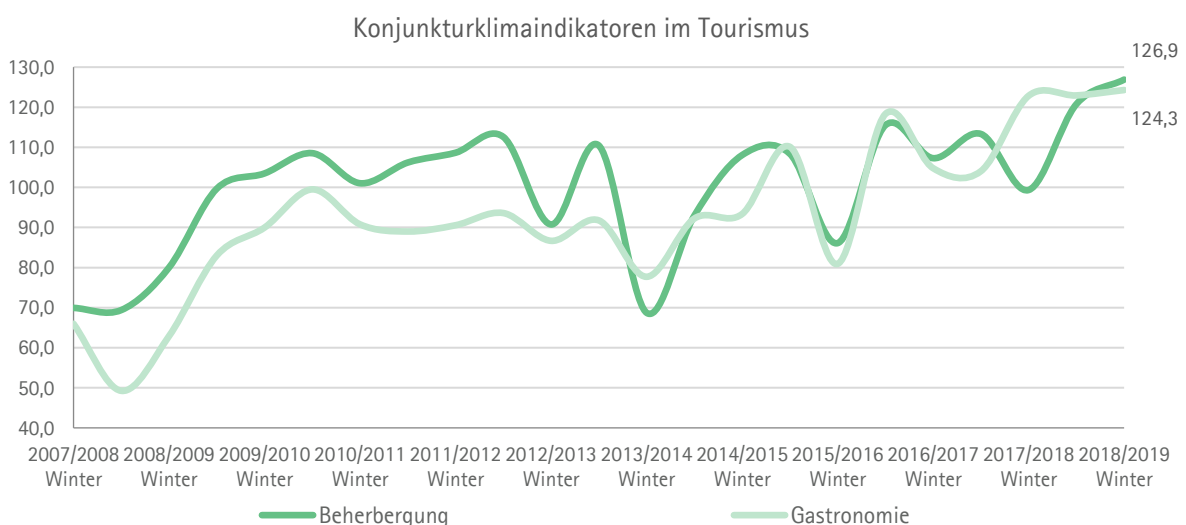
Durch den schneefreien Dezember gestaltete sich die letzte Wintersaison kurz und kompakt. Nach Angaben des Regionalverbundes Thüringer Wald e.V. umfasste die Wintersportsaison 88

Tage. Auf die besten Schneebedingungen stießen die Besucher im Februar.

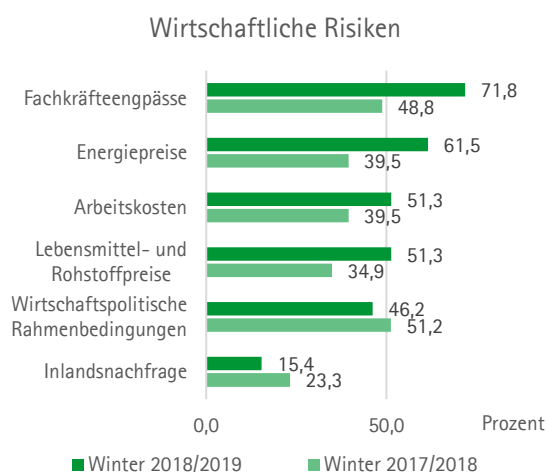
Dies spiegelt sich auch in den Übernachtungszahlen der amtlichen Statistik wieder: im Vergleich zum Vorjahr konnte der IHK-Bezirk Südthüringen im Februar 167.242 Übernachtungen und somit ein Plus von circa 4300 Übernachtungen generieren. Doch die Saison zog nicht nur Wintersporttouristen an. Nach Angaben der Unternehmen entwickelte sich auch der Anteil an Geschäftsreisenden am Umsatz positiv und stieg um 8 Prozentpunkte auf 88 Prozent an.



Davon profitiert die Umsatzentwicklung insgesamt. Waren es in der Wintersaison 2017/2018 noch 76 Prozent der Unternehmen, die stabile oder gestiegene Umsätze verzeichneten, so ist dieser Anteil in der Wintersaison 2018/2019 auf



84 Prozent gestiegen. Entsprechend der Umsatzentwicklung fällt die Lagebewertung der Beherbergungsbetriebe aus: 45 Prozent der Unternehmen bewerten sie als gut und 48 Prozent als befriedigend. Gegenüber dem Vorjahr steigt somit der Anteil der Unternehmen, die ihre Geschäftslage als gut bewerten um 10 Prozentpunkte. Der Anteil der Unternehmen die in den kommenden Monaten noch bessere Geschäfte erwarten, steigt sogar fulminant um 24 Prozentpunkte. Aus diesem Grund nimmt auch die Investitionsneigung zu. Der Anteil der investierenden Unternehmen steigt um 12 Prozentpunkte und fast zwei Drittel der Unternehmen investieren in Modernisierungsmaßnahmen – die Qualitätssicherung und -steigerung.



Getrübt wird die Stimmung durch die Energiepreise und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Ersteres betont die Bedeutung von Energiesparmaßnahmen auch im Beherbergungsgewerbe und letzteres steht in engen Zusammenhang mit den bürokratischen Belastungen.

Doch das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung sind die anhaltenden Fachkräftengpässe. In der Wintersaison 2018/2019 sehen fast 72 Prozent der Beherbergungsbetriebe in den Fachkräftengpässen das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung des eigenen Unternehmens. Das ist ein Anstieg um 23 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dies erklärt, warum die Unternehmen von einem sinkenden Personalbestand ausgehen und immer mehr in Rationalisierungsmaßnahmen investie-

ren. Bei gleichbleibenden Aufgaben haben Fachkräftengpässe einen direkten Einfluss auf die Servicequalität.

Gastronomie

Auch die gastronomischen Betriebe profitieren vom Aufwärtstrend im Gastgewerbe. Derzeit bewerten 48 Prozent der Unternehmen die Lage als gut und 39 Prozent als saisonüblich bzw. befriedigend. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Lageeinschätzung um 3 Prozentpunkte eingetrübt. Der Konjunkturklimaindikator steigt von 123 Punkten auf 124 von 200 möglichen Punkten. Er befindet sich, wie der Indikatorwert der Beherbergungsbetriebe, auf einem Höchstwert der letzten zehn Jahre.

Fast neun von zehn Betriebe konnten gegenüber dem Vorjahr Umsatzsteigerungen oder einen zumindest unveränderten Umsatz generieren. Die höchsten Steigerungen gab es im Segment der Geschäftsreisenden: Um 10 Prozentpunkte nahm hier der Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen zu.

In den kommenden Monaten erwarten 19 Prozent der Unternehmen eine weitere Verbesserung ihrer Geschäfte, 77 Prozent gehen von einer Verstetigung der aktuellen Situation aus. Dieser Anteil hat sich gegenüber dem Vorjahr um 14 Prozentpunkte erhöht.

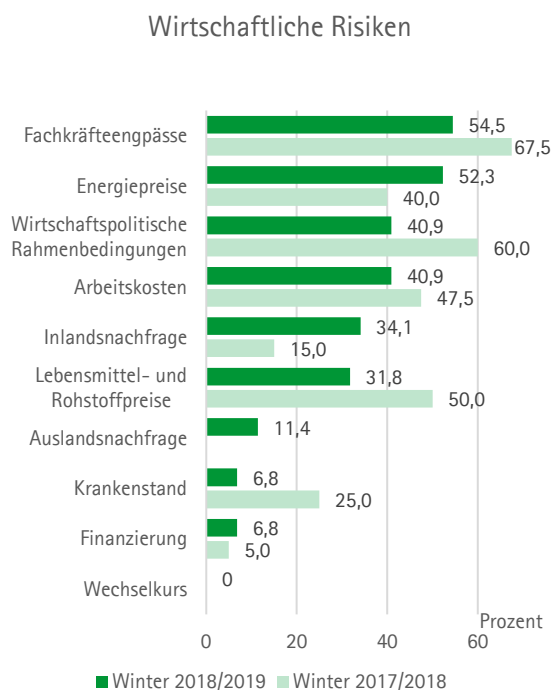
Aus diesem Grund steigt auch in den Gastronomiebetrieben die Investitionsneigung.



68 Prozent der Betriebe beabsichtigen zu investieren. Somit steigt der Anteil der investierenden

Unternehmen um mehr als 17 Prozentpunkte. Im Vordergrund stehen dabei vor allem Modernisierungsmaßnahmen – also der Erhalt oder die Steigerung der Qualität. Im Vergleich zum Vorjahr investieren 19 Prozent der Betriebe und somit zehn Prozentpunkte weniger in Rationalisierungs- und kostensenkende Maßnahmen. Zu berücksichtigen ist in diesem Zusammenhang, dass der Anteil im Vergleich zum Beherbergungsgewerbe in den letzten Jahren stets wesentlich höher lag.

Auch in der Gastronomie werden die Fachkräftengpässe als größtes Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung im kommenden Jahr gesehen.



Erstmals werden auch in der Gastronomie das Risiken, die sich aus der Preisentwicklung im

Energiebereich ergeben, höher eingestuft als die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Das zeigt, dass die gesamte Branche zunehmend durch die Energiepreisentwicklung unter Druck gerät. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die EFRE-kofinanzierten Förderprogramme zur Steigerung der Energieeffizienz nicht mit der laufenden Förderperiode auslaufen, sondern weitergeführt werden. Darüber hinaus sollte das Förderprogramm GREEN invest – Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen – auch für das Gastgewerbe und nicht nur für Modellvorhaben geöffnet werden. Allerdings gelten nach wie vor Fachkräftengpässe als größte Herausforderung für die Branche. Thüringen benötigt eine Fachkräftestrategie und eine Imagekampagne für das Gastgewerbe. Denn das Gastgewerbe ist nicht nur als weicher Standortfaktor von Bedeutung, sondern ist ein essentieller Bestandteil einer lebenswerten Region.

Das Gastgewerbe blickt trotzdem zuversichtlich in die Zukunft. Das liegt in erster Linie an der positiven Umsatzentwicklung. Hervorzuheben sind daher die steigenden Investitionen in den Erhalt oder die Steigerung der Qualität. Bisher hat die wirtschaftliche Lage der Betriebe zu einem verhaltenen Investitionsklima geführt. Erst die gestiegenen Umsätze der letzten Monate sowie neue Förderbedingungen, beispielsweise im Rahmen von Thüringen-Invest, schaffen ein Fundament für den schrittweisen Abbau von Investitionsstaus und den weiteren Ausbau der Qualität. Das Reisegebiet Thüringer Wald steht in Konkurrenz zu anderen Mittelgebirgsregionen. Nur über Angebots- und Servicequalität lassen sich Gästezahlen langfristig stabilisieren und steigern.

Ergebnisübersicht

Beherbergung

Frage	Prädikat	Prozent-Anteile der Unternehmen					
A. Gegenwärtige Entwicklung		Winter 2018/2019	Sommer 2018	Winter 2017/2018	Sommer 2017	Winter 2016/2017	Sommer 2016
1. Geschäftslage	gut	45	50	35	46	35	42
	befriedigend	48	46	50	40	45	50
	schlecht	07	04	15	14	20	8
2. Umsatz (Vergleich Vorjahreszeitraum)	gestiegen	27	28	24	35	25	28
	gleich bleibend	61	56	52	41	41	48
	zurückgegangen	12	16	24	24	34	24

Frage	Prädikat	Prozent-Anteile der Unternehmen					
B. Erwartungen und Pläne		Winter 2018/2019	Sommer 2018	Winter 2017/2018	Sommer 2017	Winter 2016/2017	Sommer 2016
3. Geschäftslage	günstiger	32	17	8	16	23	25
	gleich bleibend	54	66	65	65	54	51
	ungünstiger	14	17	27	19	23	24
4. Übernachtungs-/ Verzehrpreise	steigend	56	28	25	25	15	28
	gleich bleibend	44	72	71	71	80	64
	fallend	00	00	04	04	05	08
5. Beschäftigte	zunehmend	00	05	04	02	09	11
	gleich bleibend	81	91	92	82	83	83
	abnehmend	19	04	04	16	08	06
6. Investitionen	zunehmend	07	15	16	10	13	19
	gleich bleibend	51	47	37	37	29	46
	abnehmend	10	10	12	22	12	19
	keine Investitionen	32	28	35	31	46	16
7. Investitionsplannungen (Hauptmotiv) Mehrfachnennungen	Kapazitätserweiterungen	02	06	06	08	03	08
	Rationalisierung/ Kostensenkung	29	15	14	22	10	22
	Modernisierung/ Ersatzbeschaffung	66	64	49	69	54	67
	Produktinnovation/ Angebotserweiterung	20	11	06	02	07	14
	Umweltschutz	05	06,4	06	14	08	00

Gastronomie

Frage	Prädikat	Prozent-Anteile der Unternehmen					
A. Gegenwärtige Entwicklung		Winter 2018/2019	Sommer 2018	Winter 2017/2018	Sommer 2017	Winter 2016/2017	Sommer 2016
1. Geschäftslage	gut	48	56	50	37	37	47
	befriedigend	39	31	41	39	36	38
	schlecht	13	13	9	24	27	15
2. Umsatz (Vergleich Vorjahreszeitraum)	gestiegen	21	43	32	42	27	24
	gleich bleibend	63	46	50	29	49	48
	zurückgegangen	16	11	18	29	24	28
Frage	Prädikat	Prozent-Anteile der Unternehmen					
B. Erwartungen und Pläne		Winter 2018/2019	Sommer 2018	Winter 2017/2018	Sommer 2017	Winter 2016/2017	Sommer 2016
3. Geschäftslage	günstiger	19	19	22	20	19	20
	gleich bleibend	77	68	63	56	62	66
	ungünstiger	04	13	15	24	19	14
4. Verzehrpriese	steigend	27	43	45	24	17	12
	gleich bleibend	71	57	53	67	79	79
	fallend	02	00	02	09	04	09
5. Beschäftigte	zunehmend	07	05	07	04	10	12
	gleich bleibend	84	90	81	71	74	62
	abnehmend	09	05	12	25	16	26
6. Investitionen	zunehmend	15	05	07	13	12	17
	gleich bleibend	48	42	37	26	34	35
	abnehmend	14	11	07	24	11	14
	keine Investitionen	23	42	49	37	43	34
7. Investitionsplannungen (Hauptmotiv) Mehrfachnennungen	Kapazitätserweiterungen	06	00	00	00	02	06
	Rationalisierung/ Kostensenkung	19	18	28	35	17	21
	Modernisierung/ Ersatzbeschaffung	69	47	42	56	57	62
	Produktinnovation/ Angebotserweiterung	10	11	16	09	09	21
	Umweltschutz	08	05	09	09	06	09